Der Lichtgang

Blätter für Heimat und Volksleben

Der Lichtgang 66. Jahrgang | **Heft 2 – 2016**

Zum Jahreswechsel

Liebe Trachtenträgerinnen und Trachtenträger, liebe Kameraden der Bürgerwehren und Milizen, verehrte Mitglieder und liebe Freunde des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.

Wenn man das Weltgeschehen täglich in den Medien verfolgt, frägt man sich, wie wichtig ist das örtliche Leben in den Vereinen und der Gemeinde, und wie wird es durch die Weltpolitik beeinflusst. Vor dem Hintergrund der vielen kriegerischen und terroristischen Krisenregionen und den sich daraus ergebenden Flüchtlingsströmen ist unser örtliches Leben besonders tangiert. Und daraus erwächst auch unserem Verband eine gesellschaftliche Aufgabe, der wir uns nicht verweigern dürfen.

Wenn auch die Flüchtlinge aus einer anderen Kultur und Religion kommen, können wir feststellen, dass sie in dieser für sie schwierigen Lage nach Geborgenheit und Schutz suchen, den sie zuerst in unseren Vereinen und bei engagierten Mitbürgern finden. Das verlangt aber von uns, dass wir unsere Kultur und unsere Werte selbst vorbildlich leben. Unsere Werte basieren auf der christlichen und demokratischen Gesellschaftsform. Wir sind jedoch parteipolitisch und konfessionell neutral. So sind wir auch in der Lage, diesen Menschen bei uns eine neue Heimat zu geben.

Im zu Ende gehenden Jahr waren unsere Mitgliedsvereine und unser Verband wieder mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Auftritten gefordert. Die Beteiligungen an den Messen in Freiburg, Offenburg und Lörrach sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil unseres Jahresprogrammes mit guten Erfolg geworden. Der traditionelle Neujahrsempfang in Freiburg und die Kreistrachtenfeste erfreuen sich großer Beliebtheit. Unser Verbandsorgan „Der Lichtgang“ dokumentiert die Vielfalt unserer Aktivitäten und ist ein Bindeglied zu unseren privaten Mitgliedern.

Dass dies alles reibungslos geschehen kann, verdanken wir zu allererst unserer umtriebigen Geschäftsführerin Ursula Hülse, der ich ganz besonders danken möchte. Mein Dank gilt aber auch unserer aktiven Trachtenjugend im BHV mit Werner Winterhalter an der Spitze, sowie den Referenten der verschiedenen Fachrichtungen. Dank aber auch der Vorstandschaft und dem Beirat, die für das Verbandsgeschehen verantwortlich zeigen. Den in diesem Herbst neu oder wiedergewählten Bezirksobleuten danke ich für Ihre Bereitschaft zur Übernahme dieses wichtigen Amtes.

Mir bleibt nur, Ihnen Allen für das neue Jahr alles Gute zu wünschen, vor allem gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Gottes Segen. Möge sich das Weltgeschehen zum Guten wenden und in unseren Städten und Gemeinden täglich ein gutes Miteinander herrschen. Viel Glück für das Jahr 2017.

Ihr
Alfred Vonarb,

Bürgermeister a.D.
Präsident des Bundes „Heimat und Volksleben“ e.V.

Allen unseren Mitglieder, Freunden, Trachtenleuten und der Lesergemeinde des „Lichtgang“ wünschen wir ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.

Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.

Der Protektor:
S.K.H. Prinz Bernhard von Baden

Der Präsident:
Alfred Vonarb

Der Vorstand:
Siegfried Eckert

Geschäftsführung:
Ursula Hülse

Redaktion:
Jürgen Bertsche

Trachtenjugend im Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.

Der Vorstand:
Werner Winterhalter

Bund
"Heimat und Volksleben" e.V

EINLADUNG

*zur **Jahreshauptversammlung** des Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. (BHV) und der Trachtenjugend im Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. (TJBHV) am*

Sonntag, dem 12. März 2017
in der Kinzigtalhalle in Gengenbach

10.00 Uhr Eröffnung mit dem Fanfarenzug Gengenbach

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Totenehrung Präsident Alfred Vonarb
2. Ansprache stellv. Ministerpräsident und Innenminister Thomas Strobl
3. Grußwort Bürgermeister Carsten Erney
4. Bericht des 1. Vorsitzenden des BHV Siegfried Eckert
5. Bericht des 1. Vorsitzenden der TJBHV Werner Winterhalter
6. Geschäfts- und Kassenberichte des BHV und der TJBHV
7. Kassenprüfberichte
8. Diskussion zu den Berichten
9. Entlastungen
10. Wahlen des BHV
    a) des Präsidenten
    b) des 1. Vorsitzenden
    c) des 2. Vorsitzenden
    d) der beiden weiteren Vorsitzenden
    e) der Rechnerin
    f) der Geschäftsführerin
11. Satzungsänderung
12. Ehrungen
13. Grußworte
14. Anträge, Anfragen, Termine
15. Verschiedenes

Teilnahme an der Versammlung in Tracht erwünscht! Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung kann das Mittagessen in der Kinzigtalhalle eingenommen werden.

gez.
Alfred Vonarb,
Bürgermeister a.D.
Präsident des Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.

Aus dem Verbandsgeschehen

Einladung
zum Christmettspiel

auf dem
Lorettoberg in Freiburg

am Sonntag,
dem **18. Dezember 2016, 17.00 Uhr**

TREFFPUNKT
beim Sternträger an der Ecke Loretto-/Mercystraße

MITWIRKENDE
Laienspielgruppe des BHV
ein gemischtes Chörle und eine
Bläsergruppe der Trachtenkapelle Glottertal

VERANSTALTER
Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.
79211 Denzlingen, Hauptstr. 157
Telefon 07666 – 2712
(bei Regen findet das Spiel nicht statt)

Einladung für Jedermann zum 13. Offenen Volksliedersingen

in **Ballrechten**-Dottingen
in der Castellberghalle
Otto-Karrer. Str. 2A

- Eintritt frei -

am Sonntag, dem 2. April 2017
14.30 Uhr

Mitwirkende:
„Die singenden Winzer aus Ihringen“ Arno Müller und Walter Hintereck sowie mehrere Singgruppen in Tracht aus unserem Verbandsgebiet.

Veranstalter:
Bund „Heimat und Volksleben“ e.V.

Ausrichter:
Trachtentanzgruppe Ballrechten-Dottingen

Trachtenträger zu Gast beim Generalkonsul in Straßbourg

Am 27. September wurde im Landratsamt Ortenaukreis der neue und bisherige Landrat Frank Scherer vom Kreistag wiedergewählt. Die Geschäftsführerin Ursula Hülse und der Stellvertretende Kreisobmann Michael Neuberger waren als Vertreter des Bundes „Heimat und Volksleben“ vor Ort, um Herrn Scherer die Glückwünsche seitens der Trachtenträger und des BHV`s zu überbringen.

Im Verlauf des Abends wurden die beiden Trachtenträger von einem durchaus sehr netten Ehepaar angesprochen, welches sich mündliche Auskünfte über die Tracht und den Verband einholte. Nach einem längeren Gespräch stellte sich das Ehepaar vor und dabei tat sich hervor, dass es sich um den Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland, Botschafter Gerhard Küntzle und seine Gattin Frau Susanne Vogel-Küntzle handelt.

„Wissen Sie, es hat einen Grund warum wir Sie angesprochen haben“, sagte der Generalkonsul. „Wir, also ich als Generalkonsul und der Brigadegeneral Franz Pfrengle haben heute in einer Woche am 04. Oktober nachträglich einen Empfang zum Tag der Deutschen Einheit in Straßbourg mit geladenen Gästen. Dazu würden wir Sie gerne einladen um Schwarzwälder Spirituosen der Brennerei Fies aus Ringelbach den Gästen auszuschenken. „Haben Sie dazu Lust und Zeit?“

Diese Frage des Generalkonsuls kam a) überraschend und b) äußerst kurzfristig.

Es sollten Trachtenträger aus dem Renchtal sein, eben passend zu dem Spirituosenhersteller. Eine Zusage konnte an diesem Abend nicht getätigt werden, doch zumindest die Vereinbarung, dass wenn wir mindestens 4 Personen zusammen bekommen, wir Herrn Küntzle umgehend Bescheid geben werden.

Gesagt, getan. Bereits zwei Tage nach dem Treffen ist es mit Hilfe der Vorsitzenden Stefanie Maier der Renchtäler Trachtentanzgruppe Oppenau gelungen, dem Generalkonsul eine Zusage zu erteilen. Dieser Erwiderte: „Über Ihre Zusage freue ich mich sehr! Ich bin sicher, dass Ihre Mitwirkung an unserem Empfang eine sehr augenfällige Werbung für die Ortenau, ihre Menschen und ihre Kultur sein wird“.

Genau so war es auch. Das Renchtal, die Ortenau sowie der BHV wurden von den Trachtenträger/innen im Parc de l`Orangerie in Straßbourg bestens repräsentiert. Viele Gäste, ja sogar Mitglieder des Europäischen Parlaments suchten das Gespräch, probierten das ein oder andere wohlschmeckende Schnäps`chen und viele wollten ein Bild mit den schmucken Damen und Herren in Tracht. Dieser Wunsch konnte selbstverständlich erfüllt werden. Auch der Lichtgang sowie der neue Flyer des BHV wurden ausgelegt und sehr gerne mitgenommen. Es war ein gelungener Abend mit vielen Eindrükken, Erlebnissen und Begegnungen. Danke, Herr Generalkonsul Küntzle mit Gattin!

Text und Bilder: **Michael Neuberger**

Verbandsehrungen in Bräunlingen

v.l.n.r.
Jürgen **Bertsche**, Gertrud **Miller**, Thomas **Bertsche**, Ruth **Müller**, Julia **Schwer** und Hartmut **Müller**.

Bild: **Dagobert Maier**

Im Rahmen des Kilbigabends in Bräunlingen wurden zwei Vorstandsmitglieder des Heimat- und Trachtenbundes Bräunlingen mit der Ehrennadel in Bronze des Bundes Heimat- und Volksleben geehrt und ausgezeichnet. Die Ehrungen nahm der 2. Vorsitzende des Bundes, Jürgen Bertsche aus Bräunlingen vor.

Geehrt wurden Julia Schwer, die seit 10 Jahren in der Vorstandschaft als Schriftführerin und aktuell als 2. Vorsitzende des Vereins wirkt. Ebenfalls für 10 Jahre wurde Thomas Bertsche als Musiker geehrt, gleichzeitig auch Vorstandsmitglied als Vertreter der Musik.

Besondere Vereins-Ehrungen seitens des Heimat- und Trachtenbundes nahm der 1. Vorsitzende des Vereins, Hartmut Müller, vor. Für 40 Jahre wurde Ruth Müller geehrt und für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt Gertrud Miller eine besondere Ehrung.

Ehrungen bei der Bürgerwehr Waldkirch

In der Herbstversammlung des Kreises Emmendingen in Obersimonswald konnte unser 1. Vorsitzender, Siegfried Eckert, verdiente Mitglieder der Historischen Bürgerwehr Waldkirch 1804 e.V. für ihr langjähriges Wirken im Verein mit der Ehrennadel des Bundes "Heimat und Volksleben" e.V. auszeichnen.

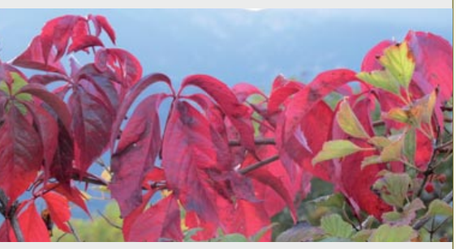
Bild (v.li.nach re.) Hauptmann und Spieß Michael Ringwald; Tambourmajor des Spielmannszug Andreas Lemminger und Leutnant Rolf Störr (2.v.re.) erhielten die Ehrennadel in Bronze; der Leiter des Festausschusses Berthold Baumer (3.v.li.) wurde mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet. Die geehrten Personen durften unter großem Beifall die Ehrennadel und die dazugehörige Urkunde entgegennehmen.

v.l.n.r.
Michael **Ringwald**, Andreas **Lemminger,** Berthold **Baumer,** Rolf **Störr**, 1. Vorsitzender, Siegfried **Eckert**,

Mitgliedsbeitrag

Wir bitten unsere Mitglieder den Beitrag für das Jahr 2016 in Höhe von € 20,00 auf unser Konto zu überweisen. Für Ihre Erledigung danken wir Ihnen im voraus bestens.
Ab 2016 beträgt der Jahresbeitrag 20,– €.

Sparkasse Freiburg - Nördl.Breisgau
IBAN **DE13680501010002051167**
BIC **FRSPDE66XXX**



Ein besonderes Dankeschön sagen wir all' den Personen, die unsere umfangreiche Arbeit um die Erhaltung und Pflege des heimatlichen Brauchtums mit einer Spende im Jahr 2016 unterstützt haben .

Ehrung für Joachim Zehnder

Bereits seit 2000 ist Joachim Zehnder der 1. Vorstand der Trachtengruppe Bonndorf - Gündelwangen nachdem er vorher schon seit 1996 der 2. Vorstand dieser Trachtengruppe war.

Der Verein wurde 1962 gegründet und hat inzwischen in unzähligen Auftritten und Reisen die Hochschwarzwälder Tracht einem großen Publikum vorgestellt. Bereits von Kind an kam Joachim Zehnder als Trachtenträger und dann als Tänzer in den Verein und hat die Vereinsführung von seinem Vater übernommen. Der BHV-Vorsitzende Gerhard Neugebauer (im Bild links) aus Rickenbach konnte diese Verdienste mit der Ehrennadel in Silber des Bundes "Heimat und Volksleben" e.V. im Rahmen der Herbstversammlung im Kreis Waldshut würdigen.

Ehrung in Welschensteinach

Bereits seit dem Jahr 2000 ist Hubert Klausmann als Sänger in der Trachten- und Volkstanzgruppe Welschensteinach.

Im Jahr 2006 übernahm er das Amt des Kassierers, das er bis heute inne hat. Der Präsident des Bundes "Heimat und Volksleben" e.V., Alfred Vonarb aus Breisach, konnte Hubert Klausmann (links) in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrennadel in Bronze mit Urkunde überreichen.

Große Verlosung unter allen Neumitgliedern

Treten auch Sie dem Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. als passives Mitglied bei und nehmen Sie dadurch automatisch an der Verlosung teil. Der Jahresbeitrag beträgt derzeit 20,– €. Sie unterstützen damit unsere Jugendarbeit sowie den Erhalt von Brauchtum, Heimat, Mundart und Tracht. Die Verlosung findet auf der Jahreshauptversammlung am 12. März 2017 in Gengenbach statt. Die Gewinner werden, sofern nicht anwesend, benachrichtigt und in unserer Verbandszeitschrift „Der Lichtgang“ veröffentlicht.

Wir drücken Ihnen die Daumen und wünschen viel Glück!

Ihr Bund
„**Heimat und Volksleben**“ e.V.

welche in der Zeit vom
7. März 2016 bis 12. März 2017 dem Bund „Heimat und Volksleben“ e.V. als passive Mitglieder beigetreten sind, werden u.a. folgende Preise verlost:

- *4 Gutscheine des RELAIS & CHÂTEAUX HOTEL DOLLENBERG in Bad Peterstal-Griesbach / Renchtal*
- *3 Gutscheine für die Bergvesperstube „Zum Fiesemichel“ in Lautenbach / Renchtal*
- *2 Gutscheine im „Berggasthaus Braunbergstüble“ in Bad Peterstal-Griesbach / Renchtal*
- *1 Gutschein vom Landhotel & Wirtshaus „Gaisbacher Hof“ in Oberkirch-Gaisbach (Renchtal)*
- *Sekt- und Weinpräsente der Winzergenossenschaft Durbach*
- *2x je eine Familienkarte für das „Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof“ in Gutach*
- *1 Weinpräsent mit Glottertäler Wein*
- *2 Gutscheine vom Hotel Löwen in Zell im Wiesental*
- *2 Gutscheine zum „Lustigen Schweinchenessen mit Tanz“ vom Hotel Engel in Rickenbach*
- *1 Geschenkkorb gestiftet vom Heimatbund Auenheim*
- *1 Wanderrucksack Prall gefüllt mit Bräunlinger Spezialitäten gestiftet von der Stadt Bräunlingen*

Der Lichtgang 66. Jahrgang | **Heft 2 – 2016**

Der Bund Heimat- und Volksleben

Oberheimmesse in Offenburg

Der Bund Heimat- und Volksleben

Badenmesse in Freiburg

Alemannisches Weihnachtsgedicht

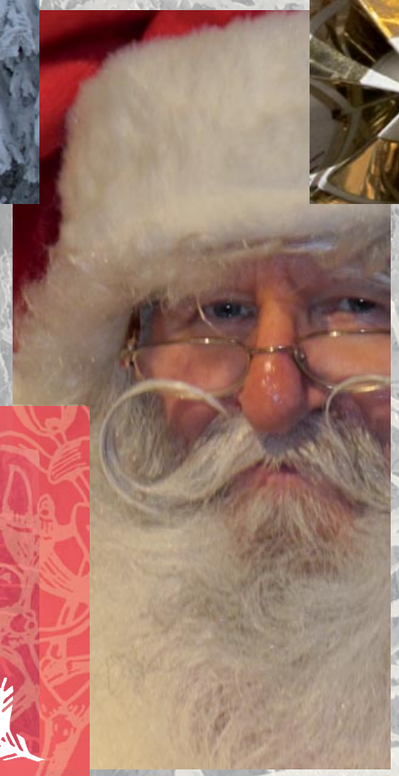
Ganz z`hinterscht hinte in de „Kluse“,
wo armi Litli mieße huse.
Dert stoht e Hittli deckt mit Strau
Vermoost isch s Dach de Trippel au.
Säll tal isch z eng firn Wäg un Bach
De Fetze stoßt ganz gnai an s Dach.
Un Käb drumrum vil Baim un Wald
Die Hitti isch schu grusig alt.
Kai Mensch hust drinn so lang mr weiß,
Mr het si baut uf e bsunder Gheiß.
An Wihnete klust drinn e Fir,
De Schi, der goht durch Spalt un Tir.
Vun witem sihsche halter Funkle,
Kunnsch gnaier no, so fangt s a zdunkle.
No merksch in dir, wie s lichter wurd,
Un z gueterletscht trait s eim no furt,
So goht die Gschicht, die wundernät,
Wo de Herrgott sällemos ghuset het.
Bi Magd un Knecht, un bi me Rind,
Bi Esel, Schof un z Mits e Kind.

Eugen Falk-Breitenbach

Neujohr

Grüeß Gott, Neujohr, so bischt jetz doo
und witt glii din`re Arbet noo ?
Du guckischt jo so frindle drii,
`s mueß ebbis Nätts um d`Weags schiints si.
Kumm, kumm, nimm Platz und bliib nitt schtau,
`s duet oaneweg im gliiche gau.
Leg` Ziachli ab und laß dier Ziit
bis heall vom Dorm dii Schtündli liit.
Wa häsch jetzt voar, wo packscht z`erscht aa,
du worscht en Hufe Arbet haa.
Scho mengi Johr, `s isch grad e Schand,
isch schier je d`Welt us Rand und Band...

Gottfried Schafbuch



Dezember

E jedes Johr hät mol en End,
und jede stirbt mit leere Händ.
Drum isch e Zit für d`Chinder cho,
wenn`s schneielet, wie sind si froh !
Wenn gar de Christbaum brennt und glitzt,
e Himmel scho uf Erde blitzt.

Richard Gäng

Gedanke am Johr z`Obe

Stroße göhn duruus ins Johr,
weiß der Herr, wohi sie zile ?
Alli füehre vor e Tor,
un au du stohsch mit dervor
Eine unter Vile.

Jede suecht e rare Platz –
Geld un Ehr vor alle Dinge –
oder e vergrabene Schatz !
Aber alles Ghetz un Ghatz,
cha nit s Glück erzwinge.

Stroße göhn no all ins Johr,
hesch uf keinere nüt z`breue,
würd, was alles gährtisch, wohr,
het me für dy Wert en Ohr –
nussedem, so derfsch di freue !

Hedwig Salm

Muettersprooch

Die erste Wort, wo aim an s'Ohr sin klunge,
die erste Liedli, wo aim d'Muetter g'sunge,
sin für ä Chindli doch so wunderschön
au wenn si Wort und Sinn no nit verstöhn.

Und wieviil git's, wo später drüber lache,
wo sich mit halbem Hochdütsch wichtig mache
und d'Muettersprooch so gärn vernüdde dien
und meine, dass si nobler schwätze mien!

Schwätz numme nobler, nimm Di schrecklich wichtig
und glaub au no, Dii Chuuderwältsch wär richtig,
vergiß Di Chindheit, glaub es sig ä Schmooch,
für Mi bisch wunderschön, Mii Muettersprooch.

Werner Richter

Neujohrs-Sege

S alt Johr goht liislig heim in d`Rueh,
macht subtil s Türli wider zue.
Gott schenk ich Freud un fromme Muet,
wenn s neu si dunkli Tür ufftuet.
Gott schenk ich Fride, Glück und Chraft
uf euri neui Wanderschaft
un führ ich treu un ohni Gfohr
im neue Johr.

Gerhard Jung

Impressum

“Der Lichtgang”
Blätter für Heimat- und Volksleben

Herausgeber
www.bund-heimat-volksleben.de

Geschäftsstelle
Ursula Hülse, Hauptstr. 157
79211 Denzlingen/Brsg.
Tel.: 07666/2712
Fax: 07666/8507
u.huelse@bund-heimat.de

Redaktion u. Anzeigenverwaltung
Jürgen Bertsche, Ebermannstr. 20,
78199 Bräunlingen
Tel.: 0771/62196
juergen.bertsche@gmx.de

Redaktionsmitarbeiterin
Ursula Hülse, Geschäftsführerin
79211 Denzlingen/Brsg.

Druck
Druckerei Fleig, Bruggener-Str.13·
78199 Bräunlingen
Tel. 0771/65171·Fax: 0771/64275
info@druckerei-fleig.de

Jahresbeitrag
€ 20,- einschl. der Zeitschrift
„Der Lichtgang“

Der Mitgliederbeitrag und alle Zahlungen werden auf das Girokonto 2051167 bei der Sparkasse Freiburg (BLZ 680 501 01) erbeten.

IBAN DE13 6805 0101 0002 0511 67
BIC FR SP DE66 XXX

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, deren Rückporto nicht beigefügt ist, wird keine Gewähr übernommen. Der Redaktion ist die Kürzung von Berichten vorbehalten. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder.

Unsere Verstorbenen | Totengedenken

Nachruf

Die Hist. Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen trauert um ihr Ehrenmitglied

Lisa Haas

Nach einem erfüllten Leben verstarb Lisa am Herz-Jesu-Freitag dem 4.11 2016 im Alter von 96 Jahren.

Seit 1951 war Lisa eine engagierte Trachtenträgerin. Sie war eine Säule in ruhigen und stürmischen Zeiten. Bekleidete lange Jahre das Amt der Schriftführerin, ebenso bereicherte sie durch ihre Mitwirkung Theateraufführungen der Trachtengruppe. Bei keinem Landesfest fehlte sie, es ergaben sich dadurch viele langjährige Freundschaften, die rege gepflegt wurden. In den letzten Jahren nahm sie in der Kutsche noch mit großer Freude an den Heimattagen teil. 2009 wurde sie mit ihrer 4-Generationen Familie im Europapark in Rust mit dem Titel der "größten generationenübergreifenden Trachtenfamilie im Land" geehrt. Nach 60 Jahren Mitgliedschaft wurde sie 2011 zum Ehrenmitglied der Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen e.V. ernannt.

Wir werden Lisa mit ihrer freundlichen, aufgeschlossenen Art in bester Erinnerung behalten.

Die Mitglieder der Bürgerwehr und Trachtengruppe Villingen

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe des „Lichtgangs“ ist am

15. Mai 2017

Reich

Kleidung für Vereine und Behörden nach Maß
Tradition seit 1924

Qualitätskleidung mit Nachlieferungsgarantie
- Musikvereine
- Gesangsvereine
- Trachtengruppen
- Dienstkleidung usw.

Inh. Stefan Zimmermann
Denzlinger Straße 27
D-79279 Vörstetten
Telefon 07666-880372
Telefax 07666-880373
info@reich-uniformen.de
www.reich-uniformen.de

Aus den Landkreisen

Lukas Ginter neuer Kreisobmann

Der Bund „Heimat- und Volksleben“ hat im Schwarzwald-Baar-Kreis einen neuen Kreisobmann.

In der Herbstversammlung am 21. Oktober 2016 in Furtwangen wählten die Vertreter der Mitgliedsvereine einstimmig Lukas Ginter (Unterkirnach) zum Kreisobmann und damit zum Nachfolger des langjährigen Kreisobmanns Thomas Höfler (Donaueschingen). Thomas Höfler hatte nach 18 Jahren sein Amt abgegeben und nicht mehr kandidiert. Der 2. Vorsitzende des Bundes „Heimat- und Volksleben“, Jürgen Bertsche sprach Dank und Anerkennung an Thomas Höfler aus und beglückwünschte seinen Nachfolger Lukas Ginter. Als stellvertretender Kreisobmann wurde Uwe Kleiner (Donaueschingen) einstimmig in seinem Amt wiedergewählt.

Bild: **Hans-Jürgen Kommert**

Herbstversammlung im Schwarzwald-Baar-Kreis:
v.l.n.r.
Uwe **Kleiner** (stellv. Kreisobmann), Lukas **Ginter** (neuer Kreisobmann), Thomas **Höfler** (bisheriger Gebietsobmann) und Jürgen **Bertsche**, 2. Vorsitzender des BHV.

Beiträge für den Lichtgang

Texte und Bilder
Erleichtern Sie uns die Herausgabe des „Lichtgangs“, in dem Sie fertige schriftliche Manuskripte rechtzeitig zum jeweiligen Redaktionsschluss an die Redaktion oder die Geschäftsstelle übermitteln. Wenn möglich, bitte als „Word“-Datei per CD-Rom oder am besten gleich als E-Mail an folgende E-Mail Adressen senden:

Juergen.Bertsche@gmx.de

Dasselbe gilt auch für Bilder, die ebenfalls elektronisch übermittelt werden können (bitte im sog. „jpg.“-Format). Bitte darauf achten, dass die Bilddateien nicht zu klein sind (mind. 200 KB) Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen und zu bearbeiten.

Bitte keine Zeitungsausschnitte oder handgeschriebene Beiträge an die Geschäftsstelle oder Redaktion senden. Diese Art von Berichten wird nicht mehr bearbeitet! Neben den Vereinsaktivitäten sind auch Beiträge aus dem Bereich der Mundart, Heimatliteratur, Heimat- und Brauchtumspflege einzelner Gemeinden, Städte und Kreise stets willkommen.

Die **Redaktion**
(Anschrift siehe Impressum)

EINE AUSSERGEWÖHNLICHE KOOPERATION

Heimatkulturwerk
Über 700 deutsche und internationale Volkstänze für Sie und die Gruppe
lebendig verbindend klingend
CD's · Tanzbeschreibungen · Lese- und Liederbücher · Blätter zur Kulturarbeit · Notenhefte · und noch vieles mehr!
DJO – Deutsche Jugend in Europa
Schlossstraße 92 · 70176 Stuttgart
Tel: 0711 625138 · Fax: 625168 · E-Mail: zentrale@djobw.de

Trachtenzubehörversand
Vielfalt – rund um die Tracht
· Blusen · Jacken · Schürzen · Schuhe
· Hemden · Körbe · Tücher · Schmuck · Schirme
· in traditionellen Formen und Farben
· vieles auch in Kindergrößen!
Helga Fink Trachtenzubehörversand
Reutlinger Straße 55 · 71229 Leonberg
Tel: 07152 949246 · Fax: 927694 · E-Mail: helga.fink@gmx.de

www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de | www.heimatkulturwerk.de

Kreistrachtenfest in Breisach

Kreistrachtenfest in Höchenschwand

Trachtenjugend im Bund „Heimat- und Volksleben“

Schwarzwaldtag im Europapark

Wie in jedem Jahr war die TJBHV wieder mit einer Delegation im Europapark. Dieses Jahr wurden wir von dem Heimatverein aus Hausach-Einbach begleitet und unterstützt.

Bevor es überhaupt in den Park ging gab es morgens schon gleich eine gemeinsame Probe und dann am späten Vormittag einen wunderschönen Auftritt auf der italienischen

Bühne. Es wurde gemeinsam getanzt und gesungen und danach hatten wir unsere Zeit zur freien Verfügung. Es bestand sogar die Möglichkeit sich umzuziehen und somit konnten wir den Nachmittag genießen und alles fahren, was der Europapark so zu bieten hatte.

Kanufreizeit am Silbersee

Nach einer zweijährigen Pause fand dieses Jahr wieder das Kanulager der TJBHV statt. Wir waren eine solide Gruppe von 16 Leuten im Alter von 12 bis 23.

Wir haben unsere Zelte dieses Jahr am Silbersee aufgeschlagen, wobei das aufbauen sehr interessant war, da es die ganze Zeit geregnet hat. Das der Sache nicht genug, war es abends auch noch so kalt, das man gedacht hat der Winter breche ein.

Aber das war nur der Anfang und von sowas lassen wir uns nicht abschrecken. Am nächsten Tag ging es deswegen direkt ans Paddeln oder sollte man besser sagen uns in den Bäumen versenken.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten

wurde es immer besser, doch was können wir denn dafür wenn uns die Bäume und Sträucher immer einfach so in den Weg hopsen. Oder wenn man nichtmehr weiß, wo rechts und links ist. Dieses Problem wurde jedoch sehr schnell gelöst und die Richtungen in Obstsorten geändert. So war rechts der Apfel und Links die Birne und irgendwann hatten wir einen ganzen Obstsalat beisammen und sehr irritierte Passanten, denn wer brüllt denn schon die ganze Zeit Früchte durch die Gegend.

Die Touren an den nächsten Tagen waren dann schon etwas schwerer, wir aber auch geübter und so ging es über Wehre, durch Stromschnellen und unter tiefen Brücken hindurch und was das wichtigste war, weniger in die Büsche. So verbrachten wir unsere Tage und abends ging es dann wieder auf den Zeltplatz und in den nahegelegenen See, bis das Essen fertig war. Gekocht hat für uns unser wundervoller Musikant und

Spitzenkoch, der Thomas. Das Essen war immer mehr als lecker und somit waren wir gestärkt für die eine oder andere Fußballpartie und Unmengen an Kartenspielen. Gespielt wurde natürlich immer klein gegen groß, so wie es sich gehört und gewonnen haben immer die besseren. Wer das jetzt ist muss hier nicht erwähnt werden.

Let’s dance –Tagesseminar der TJBHV

Wie jedes Jahr fand auch dieses Mal im Frühling ein Tanzleiterlehrgang statt. Auf Wunsch der Teilnehmer des letzten Jahres ging es in diesem Seminar speziell um Kinder- und Kleinkindertänze.

Werner und Karin Müller gestalteten als Referenten das Seminar. Gearbeitet wurde sowohl in der großen Gruppe, wie auch in Kleingruppen. Jeder gelernte Tanz wurde selbstverständlich ausprobiert. In Kleingruppen wurde eine Tanzfolge selbst

erfunden und danach in der Großgruppe den anderen beigebracht.

Die Stimmung war den ganzen Tag über bestens und die Rückmeldungen sehr positiv. In den Pausen wurden die Teilnehmer von der TJBHV mit Essen und Trinken versorgt. Schnitzel mit Nudeln und Salat, sowie leckere Kuchen hielten die Stimmung aufrecht. Die TJBHV bedankt sich nochmals bei den Referenten Werner und Karin Müller, wie auch bei allen Teilnehmern.

BHV ist online.

Der **Bund Heimat- und Volksleben** ist online im Internet

Mit vielen Informationen und Service für die Mitgliedsvereine.

www.bund-heimat-volksleben.de

Zeltlager im Stöcklewald

Am Freitag, den 8. Juli startete von der Trachtenjugend im BHV wieder das alljährliche Zeltlager, dieses Jahr in Furtwangen auf dem Stöcklewald.

Um 17.00 Uhr ging es los. Als alle in den Autos verstaut waren ging es los. Angekommen hat jeder erstmal seine Sachen ins zugewiesene Zelt gebracht. Danach gab´s Abendessen. Beim Abendessen wurde dann noch das Programm übers Wochenende erklärt und die Regeln für die Schnitzeljagd die nach dem Essen stattfand. Die Schnitzeljagd war sehr spannend und es gab viele tolle Spiele auf dem Weg. Nach der Schnitzeljagd gab es dann noch Stockbrot und Singen am Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen gab es dann ab 7.00 Uhr Frühstück. Nach dem Frühstück hatte man dann bis zum Mittag Zeit ein Theaterstück einzustudieren, mit dem diesjährigen Thema Zirkus. Nach dem Mittagessen war dann wie jedes Jahr die große Lagerolympiade, wieder mit vielen tollen Aufgaben und Spielen, bei der jedes Team zeigen konnte was es drauf hat. Nach der Olympiade gab es Abendessen und im Anschluss wieder für die, die wollten Singen und Stockbrot am Lagerfeuer. Und danach wurden die Zirkusnummern vorgeführt.

Am nächsten Morgen nach dem Frühstück war es endlich soweit, die Siegerehrung, alle waren gespannt wer dieses Jahr den großen Pokal mit nach Hause nehmen durfte. Nachdem der dritte Platz vorgelesen wurde waren dann noch Hausach und Bräunlingen übrig. Doch auch dieses Jahr hatte es Hausach wieder geschafft, und das nun zum 7. Mal in Folge.

Im Anschluss kamen auch schon die Eltern um ihre Kinder abzuholen.

Madeleine, 13 aus Hausach

*Die TJBHV bedankt sich bei allen **Teilnehmern** und **Helfern** für das gelungene Zeltlager und freut sich schon auf das nächste Mal.*

Offene Probe der TJBHV

Offene Proben kann es überall geben, dieses Mal war es in Todtnauberg.

Dort lernt man neue Tänze, die man danach bei Auftritten und im Verein tanzt. Wir haben dieses Mal sehr viel Polka getanzt und den Dreher gelernt. Es ist immer sehr lustig.

Die Altersspanne war von 10 bis 23 Jahren. Wir tanzen mit Live- Musik und wenn wir die Tänze können, dann tanzen wir auch mal ein bisschen schneller, denn unser Thomas ist ein super Musikant.

Natürlich dürfen die Trinkpausen

nicht fehlen. Zu Mittag gab es auch eine super Stärkung: PIZZA!

Nach der leckeren Stärkung tanzten wir mit getankter Kraft, dass ein paar Schuhe davon flogen…
Alles insgesamt war es sehr sehr lustig!
Und das Beste, jeder kann kommen und mitmachen, egal wer will.

Helen, 11 aus Oberried

Die Trachtenjugend im Internet
www.tjbhv.de

Fotos in dieser Ausgabe von

Titelbild: ***Fürstenberger Hof,***
Zell-Unterharmersbach
Herbert ***Gabriel***
Jean Piere ***Oberzeuser***
Michael ***Neuberger***
Jeannine ***Neuberger***
Dagobert ***Maier***
Ursula ***Hülse***
Josef ***Hügele***
Hans-Peter ***Wagner***
Jörg ***Wehrle***
Karl-Heinz ***Rümmele***
und **weitere**

Aus den Mitgliedsvereinen

40 Jahre Heimatverein Kappel e.V. – ein Grund zum Feiern und das haben wir gemacht!

Voller Stolz blickt der sehr umtriebene Heimatverein Kappel e.V. auf ein gelungenes Jubiläumswochenende zurück. Vom 23.09.2016 – 25.09.2016 wurde die Hochfirsthalle in Lenzkirch-Kappel zur Festhalle umdekoriert. Neben ErnteROCK am Freitagabend und ErnteQUATSCH am Samstagabend durfte unser traditionelles ErnteDANK am Sonntag nicht fehlen. An allen 3 Tagen wurde ein Programm für Jung und Alt geboten.

Der erste Jubiläumsabend unter dem Thema ErnteROCK wurde mit einer bekannten Band aus dem Hochschwarzwald, die Band 4 liv(f)e und der Vorband „Irgendwas mit Mucke“ (junge Kappeler Mädels) richtig eingeheizt. Mit der Verbindung von Paartänzen und Alleintanzenden wurde die Nacht zum Tag gemacht.

Komödiantische Unterhaltung vom Feinsten bot der ErnteQUATSCH am Samstag. Mit den heimischen Künstlern Simon und Flo, Clown Jokus aus Freiburg und dem Klavierkabarettisten Armin Fischer aus Frankfurt waren die Abendstunden der humorvollen Kurzweil ausgeliefert.

Den Auftakt zum ErnteQUATSCH machten die beide aus Kappel stammenden Jungs Simon Winker und Florian Fehrenbach. Selbst verfasste Liedtexte in Mundart, unterlegt mit bekannten Melodien brachten die Zuschauer in die richtige Stimmung. Zweistimmiger Gesang und gekonntes Gitarrenspiel war der Beweis, dass sie schon einige Bühnenerfahrung haben. Die Texte behandelten Alltagsthemen und ohne allzu sehr zu karikieren machten sie einem bewusst, wie lustig das Leben doch sein kann – vorausgesetzt man denkt einmal darüber nach. Der Song "Wo isch d'Mame?", erzählt wie hilflos manch einer sein kann, wenn die liebevolle Unterstützung der eigenen Mutter nicht mehr vorhanden ist.

Auf die einleitende Show, folgte der erste Teil des bekannten Klavierkabarettisten Armin Fischer. Beruflich ist er hauptsächlich auf großen Kreuzfahrtschiffen auf allen Weltmeeren unterwegs und unterhält die Gäste dort. Besonders glücklich waren wir, dass er auch hin und wieder „an Land“ auftrete und unsere Einladung annahm. Obwohl er ständig die Zuschauer glauben ließ, er wäre fürchterlich lernfaul und das Klavierspiel wäre ihm fremd, zeigte er kurz darauf das Gegenteil. Unglaublich geschickt und präzise zeigte er, wie es klingen würde, wenn man Klavier spielen könnte. Auch wenn es den Anschein erweckte, er würde sich über Klassik nur lustig machen, zollte er auf gewisse Art und Weise ihr die verdiente Würde

Mit bürgerlichem Namen heißt er Michael Peters, doch auf der Bühne ist er der Clown Jokus, der eine Art Zusammenfassung des Bestem aus den Bereichen Komödie, Zaubertricks und Bauchreden entwickelt hat. Er tritt alleine auf und dennoch sind viele Personen mit auf der Bühne. So holt er sich nicht nur immer wieder Personen aus dem Publikum; hin und wieder meldete sich

auch die Gans Gusti zu Wort. Die Handpuppe, bei der man das Gefühl hat, sie könne tatsächlich sprechen, versucht immer wieder Jokus die Show zu stehlen oder bringt durch unbedachte Handlung einiges durcheinander. Selbst wenn man genau weiß, dass es der bauchredende Jokus ist, der die Gans sprechen lässt, so faszinieren die gekonnten Tricks. Es wäre ja viel zu schade, wenn diese Gans kein Eigenleben hätte.

Den Abschluss an diesem humorvollen Abend machte Armin Fischer mit dem zweiten Teil seiner Show und sorgte für einen grandiosen Abschluss. Äußerst geistreich und durchdacht, waren seine Witze so gut platziert, dass es manchmal einen kleinen Augenblick dauerte, bis die Zuschauer dahinter kamen. Der Effekt war dafür umso größer und das Lachen wollte gar nicht nachlassen.

Da das Erntedankfest ein fester und sehr wichtiger, wenn nicht sogar der wichtigste Bestandteil des Vereinslebens ist, wurde am Sonntag das traditionelle ErnteDANK-Fest gefeiert. Begonnen wurde der ErnteDANK mit einem Festgottesdienst unter der Mitwirkung von unserer Kindertanzgruppe. Nach dem Gottesdienst wurde dann in die Hochfirsthalle eingeladen. Neben der musikalischen Umrahmung des Musikvereins Kappel wurden unsere aktiven und passiven Gründungsmitglieder geehrt, ohne die es unseren umtriebigen Verein nie gegeben hätte. Eine besondere Anerkennung für ihre jahrelange passive Unterstützung im Verein

wurde unser ältestes Mitglied geehrt - Frau Zschenke, 96 Jahre alt. Durch ihre unzähligen Urlaubsaufenthalte in Kappel wurde sie damals passives Mitglied im Verein.

An diesem Ehrungsmorgen durften auch lobende Worte an unseren Vorstand, Markus Winker, und seine Frau, Hannelore Winker, nicht fehlen. Ohne ihr unermüdliches Engagement für den Verein hätte es vielleicht diese Geburtstagsfeier nicht gegeben. Ein besonderes „Vergelt’s Gott“ an die

beiden sollte deshalb nicht fehlen.

Zum Schluss noch aktuelle Infos zum Verein: Aktuell hat unser Verein insgesamt 205 Mitglieder, davon sind 26 aktive in der Kinder – und Jugendtanzgruppe im Alter zwischen 3 und 14 Jahren, 25 aktive in der Trachtentanzgruppe, 17 Trachtenträger und 137 passive Mitglieder.

Neue Mitglieder im Bund „Heimat- und Volksleben“ e.V.

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Ulrike Ginter, Unterkirnach
Lukas Ginter, Unterkirnach
Torsten Dalichow, Hornberg
Bernd Ruffent, Hartheim 3
Franz Goetjes, Lauterbach
Gerhard Hoferer, Bad Peterstal
Heiko T. Sattler, Rickenbach
Ingrid Beck, Villingen-Schwenningen
Dr. Ursula Speckamp, Freiburg
Alois Krafczyk, Haslach
Helmut Heizmann, Gengenbach
Prof. Dr. Franz Filser, Freiburg
Alexandra Borrmann, Titisee-Neustadt
Café Ihringer, Breisach
Landgasthof Adler zu Hochstetten, Breisach

Das Glockenspiel

Hintergrund des Glockenspiels ist, dass früher den Kühen, wenn sie auf den Wiesen weideten, eine Glocke um den Hals gehängt wurde damit der Bauer wusste beziehungsweise hörte wo seine Kühe sich gerade befinden.

Ein vielstimmiges und harmonisches Kuhgeläut war der Stolz eines jeden Bauern. Als die Geschelle nicht mehr zum ursprünglichen Einsatz kamen, stellte man fest, dass damit auch wunderbar Musik gemacht werden konnte.Heute werden in verschiedenen Trachtengruppen sowie zum Beispiel beim Heimat- und Trachtenbund Bräunlingen Volkslieder und Volkstümliche Musikstücke gespielt, die meistens mit dem Akkordeon begleitet werden.

Auch 2016 wieder Ansturm auf das „gröste Volksfest der Baar“

Zum Auftackt am Freitagabend lud Der Heimat und Trachtenbund Bräunlingen zur „Kilbig- Party“ mit den Trogglauer Buam. Ca. 900 Besucher, meist in Lederhosen oder Dirndl bekleidet feierten bis in die frühen Morgenstunden.

Am Samstag fand der Brauchtumsabend statt.
Wiedereinmal prässentierte der Heimat und Trachtenbund Bräunlingen den zahlreichen Besuchern ein abwechslungsreichens Programm. Im Anschluss spielte in gewohnter Weise das Duo “Siggi und Bob“ zum Schätzeletanz. Auch am Samstagabend wurde bis bis in die Morgenstunden ausgiebig getanzt und gefeiert.

Sonntag`s wurde die Halle um 12:00 Uhr zum Mittagstisch geöffnet. Es gab ein traditionelles Herbstgericht zum Mittagessen. Außerdem öffnete auch die „Größte Kaffestube der Baar“. So konnten sich die Besucher nach Herzenslust stärken.

Bereits zum 34.Mal fand in der Zähringerstraße das traditionelle Bierfassrollen statt.

Trachtenmädchen aus Hausach Super!

Dollenberg erstrahlte in besonderem Glanze

Dass Hotelier Meinrad Schmiederer nicht nur ein exzellenter Gastgeber ist, sondern auch immer wieder ein großes Herz für Werte wie Heimat, Brauchtum und Tracht hat, konnten die zahlreichen Besucher des Parkfestes am 30. Juli 2016 hautnah miterleben und spüren. Seitens des BHV war eigens Geschäftsführerin Frau Ursula Hülse angereist.

Bei herrlichstem Festwetter und angenehmen Temperaturen wurden die Gäste zunächst mit musikalischen Klängen durch das „Tom Robin Trio“ eingestimmt. Der komplette Dollenberg Park lud zunächst zum Flanieren ein und wurde eigens für diese Veranstaltung komplett mit hunderten bunten Lämpchen illuminiert, was jedoch erst so richtig herrlich bei Einbruch der Dunkelheit zur Geltung kam. Kulinarisch wurde man selbstverständlich bestens und mit ausgewählten Köstlichkeiten durch das Dollenberg Team an den Genussständen verwöhnt.
Gegen 21 Uhr marschierte die Bürgermiliz Bad Peterstal, welche aus dem Spielmannszug, der Musik- und Milizkapelle sowie zwei Gewehrzügen mit Fahnenabordnung besteht, in das sehr gut besuchte „Amphitheater“ des Hotel Dollenberg ein und überraschte zunächst Hotelchef Meinrad Schmiederer mit einem nachträglichen Geburtstagsständchen anlässlich seines 65. Geburtstages. Seniorchef Rudolf Schmiederer (er feierte seinen 95. Geburtstag im Übrigen am 11. August 2016) welcher sichtlich erfreut war rief der Bürgermiliz zu: „Danke für die Überraschung“.
Nach den anschließenden Willkommensgrüßen durch Meinrad Schmiederer und Bürgermeister Meinrad Baumann fuhr die Bürgermiliz Bad Peterstal im Programm fort. Milizkapelle und Spielmannszug gaben im Ständchen vor dem Großen Zapfenstreich einige Märsche wohlklingend zu Gehör. Danach schoss die Bürgermiliz Bad Peterstal Salut und Präsentierte den Ehrengästen, Gästen und Einwohnern.

Als Höhepunkt der Veranstaltung zelebrierte die Bürgermiliz Bad Peterstal unter dem Kommando von Hauptmann Reinhard Spinner den „Großen Zapfenstreich“. Man konnte das Gänsehautfeeling förmlich spüren und miterleben, was gerade in heutigen, eher unruhigen Zeiten ein Symbol des Zusammenhaltes und Friedens bedeuten solle. Ein Höhenfeuerwerk rundete den Abend am Dollenberg hervorragend ab setzte aber nicht den Schlusspunkt, denn viele nutzten die laue Sommernacht um noch einige Stunden miteinander in froher Runde zu feiern.
Die Besucher waren überaus begeistert von dem Flair und Charme dieser bestens organisierten Veranstaltung und Hotelchef Meinrad Schmiederer dankte allen nochmals ausdrücklich: „Das hier und heute am Dollenberg erleben zu dürfen ist etwas ganz besonderes für mich und meine Familie“, sagte er zum Schluss. Die Bürgermiliz Bad Peterstal als auch der Bund „Heimat und Volksleben“ kann diesen Dank nur erwidern und freut sich sehr, auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit, zum Wohle unserer Kultur und unseres heimatlichen Brauchtums.

Bericht: **Michael Neuberger**
Bilder: **Jeannine Neuberger**

Trachtengruppe Freiburg-St.-Georgen in Korea

Als wir Ende Juni vom Referat für internationale Kontakte der Stadt Freiburg eine Anfrage erhielten, ob wir uns vorstellen könnten, mit der Tanzgruppe die neue Partnerstadt Freiburgs, Suwon, zu besuchen und dort aufzutreten, fielen wir zunächst aus allen Wolken.

Natürlich wollten wir, aber es galt zunächst noch einige organisatorische Dinge zu klären(Urlaub,Pässe usw.). Nachdem diese Probleme gelöst waren konnten wir freudig zusagen.
Suwon liegt etwa eine Stunde Busfahrt von Seoul entfernt, ist etwa fünfmal so groß wie Freiburg und hat ca. 1,4 Millionen Einwohner. Die Stadt veranstaltet alljährlich das „Suwon Hwaseong Culture Festival“ zu dem wir eingeladen waren.

Nachdem die aufregende Vorbereitungszeit vorüber war, trafen wir uns am Dienstag, 04.10.2016 am Bahnhof um nach Frankfurt zum Flughafen zu fahren. Begleitet wurden wir von Frau Ariane Hötzer vom Referat für internationale Kontakte der Stadt Freiburg.
Sie hat uns sowohl während der Vorbereitungszeit, als auch die gesamte Reise über fürsorglich betreut.
Nach fast 11-stündigem Flug landeten wir am Mittwoch gg. Mittag in Seoul. Wir waren alle aufgeregt und gespannt, was uns wohl erwartete.
Am Flughafen wurden wir herzlichste von Sul-Ah, unserer Betreuerin für die Dauer unseres Aufenthaltes, mit einem herzlichen „Annyeong-Haseyo“ willkommen geheißen.
Suwon hatte für uns ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Vom Flughafen Seoul ging es in einer ca. 1-stündigen Fahrt nach Suwon in unser Hotel.

Schon während der Fahrt konnten wir eine ungefähre Vorstellung von der Größe dieser Stadt bekommen. Für die Dauer unseres Aufenthaltes war für uns ein straffes Programm zusammengestellt worden.
So besichtigten wir zunächst ein Museumsdorf, in dem traditionelle Häuser zu besichtigen waren. Hier erfuhren wir im Rahmen einer Führung viel interessantes über traditionelle koreanische Lebensweise, Brauchtum und Handwerk.

Weiter sahen wir die Festung Hwaseong Haenggung, den Lake-Park, der übrigens nach dem Vorbild unseres Seeparks in Freiburg angelegt wurde(allerdings viel größer), sowie einen typischen Markt. Hier sei angemerkt, dass während unseres gesamten Aufenthaltes tagtäglich so viele schöne Erlebnisse und Eindrücke auf uns einprasselten, dass wir immer noch dabei sind, diese zu verarbeiten. Abends nach dem Essen und einem „Absacker“ sanken wir meist todmüde ins Bett.

Zum Essen: Zusätzlich zum sehr lekkeren und umfangreichen Frühstück im Hotel wurden wir täglich mittags und abends zum Essen ausgeführt. Wir lernten jeden Tag ein anderes Restaurant und kennen und konnten eine andere koreanische Spezialität kosten und kennen lernen. Um allen Vorurteilen zuvorzukommen: Die koreanische Küche ist äußerst schmackhaft, vielseitig und abwechslungsreich. Lediglich bezüglich der Schärfe sollte man aufpassen.

Am Donnerstag gab es ein Begrüßungsessen der Stadt Suwon, bei dem alle zum Festival eingeladenen Delegationen der Partnerstädte durch Herrn Bürgermeister Yeom Tae Young willkommen geheißen wurden. Mit uns eingeladen waren Gruppen aus China, Russland, Japan und Mexiko. Als Gastgeschenk überreichten wir eine große Puppe mit unserer Breisgauer Tracht. Nach dem Essen

wurden wir vom Bürgermeister gefragt, ob wir in der Lage wären kurz ein kleines Tänzchen vorzuführen. Natürlich waren wir!! Keine 5 Minuten später hatte unser Musiker Thomas sein Instrument aus dem Zimmer geholt und wir tanzten, so wie wir waren, die Sternpolka. Bei einer zweiten Runde holten wir(natürlich hatten wir vorher gefragt) den Bürgermeister und andere Gäste zum Mittanzen. Alle hatten einen riesigen Spaß!!

Weiter ging es dann mit zwei Auftritten beim Festival. Während beim ersten Auftritt am Freitagmittag der Regen leider das Publikumsaufkommen etwas einschränkte, waren die Bedingungen am Tag darauf besser. Unser Auftritt bei der „Night for international Sister Cities“ konnte als vollauf gelungen bezeichnet werden. Das Publikum klatschte von Anfang bis Ende. Überhaupt waren die Darbietungen aller teilnehmenden Gruppen ein Augenschmaus!
Das Publikum war begeistert. Besonders unsere eigens für diesen Aufenthalt neu gestaltete Postkarte, sowie unsere Vereinspins, die wir in großer Zahl an die Leute verteilten fanden „ reissenden Absatz!“
Am Sonntag sollte jedoch für uns das absolute „Highlight“ folgen. Die Teilnahme an der großen „König Jeongjo Parade“. Diese findet im Rahmen des Festivals zur Ehrung des Todestages seines Vaters statt. Etwa 1500 Teilnehmer, alle gekleidet in traditionelle Uniformen und Kostüme, darunter auch eine große Anzahl Berittene, Musiker, Sänftenträger und vieles mehr ziehen ca. 5 Kilometer durch Suwon zum Palast und der Festung. Auch wir wurden in traditionelle Gewänder gekleidet. Wir waren Soldaten im Gefolge des Königs, bekamen alle einen Bart geschminkt und einen Speer mit Wimpel zum tragen.

Den Umzugsweg säumten zehntausende Menschen. Man macht sich keine Vorstellungen von den Massen an Menschen, die am Straßenrand standen. Uns schlug während der gesamten Dauer der Parade eine Welle der Beigeisterung entgegen, die kaum in Worte zu fassen ist.

Nach der Parade wurden wir dann im Rahmen eines Abschiedsessens von einer Delegation der Stadt Suwon offiziell verabschiedet. Am nächsten Morgen bestiegen wir dann wieder unseren Flieger in Richtung Heimat. Müde, erschöpft von unendlich vielen durchweg und ausnahmslos positiven Erlebnissen und Eindrücken kamen wir dann am Montagabend wieder Freiburg an.

Bilder unserer Reise sind auf unserer Homepage eingestellt.

Zum Abschluss noch ein ganz besonderer Dank: Einmal an Frau Hoetzer`s koreanische Kollegin Jee-Su und natürlich an Ariane Hotzer selbst. Zum Einen, dass sie bei der Einladung aus Suwon an uns gedacht hat, zum Anderen, für die tolle Vorbereitung der Reise und die liebevolle, herzliche Betreuung

Die ganze Gruppe sagt:
Gamsa-Hamnida!!! (Danke)

Ehrungen beim Musikverein Trachtenkapelle Marlen

Kehl-Marlen. Im Rahmen des Frühjahrskonzerts sind beim Musikverein Trachtenkapelle Marlen Mitglieder für langjährige Vereinsmitgliedschaft geehrt worden: Die goldene Vereinsehrennadel für 20 Jahre aktive Tätigkeit erhielten Katharina Roth, Torsten Roth, Kornelia Arnold und Wolfgang Arnold. Der Bund Heimat und Volksleben hat für zehn Jahre Ehrenamt in der Vorstandschaft Céline Fauser, Denis Arnold, Helmut Fischer, Michael Schad und Wolfgang Arnold mit der bronzenen Ehrennadel ausgezeichnet. Die silberne Ehrennadel des Bundes erhielten für 20 Jahre Mitarbeit in den Gremien Karin Ulrich, Marianne Huck-Udri und Werner Klem. Auch Toni Vetrano, Präsident des Ortenauer Blasmusikverbandes, ehrte mit der silbernen Ehrennadel für 25 Jahre aktive Tätigkeit im Dienste der Blasmusik Céline Fauser und Marion Schad.

Text und Foto: **Herbert Gabriel**

Zahlreiche Ehrungen bei der Trachtengruppe Häg-Ehrsberg

Acht verdiente Mitglieder wurden ausgezeichnet

Beim Trachtenfest der Trachtengruppe Häg-Ehrsberg in der Angenbachtalhalle gab es einige Ehrungen verdienter langjähriger Mitglieder seitens der Trachtengruppe und seitens des Bund Heimat und Volksleben.

Die geehrten Mitglieder zwischen Kreisobmann Alfred Knauber und seiner Stellvertreterin Marianne Wassmer

(vorne von links) Ida **Kiefer**, Julia **Gerland** und Svenja **Wuchner**; (hinten von links) Sabrina **Weide**, Lara **Rümmele**, Simone **Augustin,** Sebastian **Eckert** und Julian **Faller**.

Bei der Trachtengruppe konnten für 5 Jährige Mitgliedschaft Ida Kiefer, Svenja Wuchner und Julia Gerland mit einer Urkunde, Gummibärchen und dem Bronzenen Bänderbaum ausgezeichnet werden. Für 10 Jährige Mitgliedschaft erhielt Lara Rümmele einen Blumenstrauß sowie Urkunde und den Silbernen Bänderbaum. Auf 20 Jahre Mitgliedschaft brachten es Simone Augustin und Sebastian Eckert die mit dem Goldenen Bänderbaum nebst Urkunde und Präsent geehrt wurden. Die Vereinsehrungen wurden vom Vorstandsteam der Trachtengruppe Häg-Ehrsberg mit Carina Kiefer und Manuel Faller vorgenommen. Kreisobmann Alfred Knauber und seine Vertreterin Marianne Wassmer konnten im Auftrage des Bund Heimat und Volksleben Sabrina Weide und Julian Faller für über 10 Jährige Vorstandschaftstätigkeiten mit der Bronzenen Ehrennadel nebst Urkunde des Bund Heimat und Volksleben auszeichnen. Sabrina Weide und Julian Faller sind seit 26 Jahren in der Trachtengruppe Häg-Ehrsberg.

Bericht und Foto **Karl-Heinz Rümmele**

Trachtengruppe Merdingen beim Herbstausklang in Ihringen.

Die Trachtengruppe der Landfrauen Merdingen hat am 16.Okt.2016 am traditionellen Umzug zum Herbstausklang in Ihringen teilgenommen.

Bei strahlenden Sonnenschein hat sich die Trachtengruppe mit einer Kutsche auf den Weg nach Ihringen gemacht.
Der goldene Oktobertag hatte zahlreiche begeisterte Besucher an den Straßenrand gelockt.

Kandelfeier der Gebirgsjäger

Einer Einladung des Reservistenverbandes der Gebirgsjäger folgend, nahm eine Abordnung der Historischen Freiburger Bürgerwehr an der Kandelfeier teil.

„Frieden“ : Diese Wort stand im Mittelpunkt der diesjährigen Kandelfeier der Gebirgsjäger. Rund 100 Gebirgsjäger aus Süddeutschland, der Nordschweiz und dem Elsass mahnten mit einer Kranzniederlegung an der Pyramide zum Frieden.

„ Friede den Toten. Friede den Lebenden,“ so lautet die Inschrift der Gedenktafel an der Kandelpyramide. Die Kandelmusikanden aus Waldkirch umrahmten den Gottesdienst- und die Ehrbezeugungbei der Pyramide. Mit „ Ich hatte einen Kameraden „ klang die zweistündige Feier aus.

Die Historische Freiburger Bürgerwehr zu Besuch im Elsass beim 64ten Erntedank- und Weinfest der Gemeinde Barr

Am 2. Oktober 2016, pünktlich wie vereinbart, wurden wir um 9.30 Uhr von unserem Betreuer, am Busparkplatz abgeholt und in die Festgepflogenheiten eingeweiht.

Der Weinort Barr, südlich von Straßburg, ist ein malerischer Ort, eingebettet in einer riesigen Reben Landschaft, die nur schöne Fachwerkhäuser hat. Mit einem Rundgang durch den festlich geschmückten Ort wurden wir mit den Örtlichkeiten vertraut gemacht. Auf dem Rathausplatz vom Maire de Barr Gilbert Scholly willkommen geheißen. Nach einer ausgiebigen Mittagspause marschierten wir wieder durch den Ort und erfreuten die tausende von Zuschauer mit unseren Darbietungen. Der anschließende Festzug war die Krönung des Tages. 30 Gruppen aus dem Elsass, Schweiz und Deutschland waren angereist um die erstaunlich viel Zuschauer zu erfreuen. Mit einem herzlichen Dank verabschiedeten wir uns von unserem Begleiter und traten die Heimfahrt an. Ein schönes Erlebnis, das wir sicher wiederholen werden.

Fotos: **Jan Piere Oberzuser**

Die Kunst des Trachtenstickens

Anleitung für die Stickerei von Frauen - Trachtenmiedern

Auf einen speziellen Holzrahmen wird ein Nesselstoff gespannt. Der Stoff muss sehr straff mit Bindfaden aufgezogen werden, umso besser und exakter lässt es sich hinterher sticken. Dann wird ein zugeschnittenes Samtteil aufgeheftet. Das ausgestochene Kartonmuster muss nun sehr eng auf den Samt aufgeheftet werden. Ist das Stickmuster gut aufgeheftet kann mit der Stickerei begonnen werden.

Trachtenstickerin Paula **Baumeister** aus Bräunlingen

Der Gold oder Silberaden wird nicht in die Nähnadel eingefädelt, sondern nur über das Muster hin und her gelegt und mit einem reißfesten Nähfaden angenäht. Dabei ist es sehr wichtig, dass man immer Schräg unter dem Muster einsticht, damit der weiße reißfeste Fade nicht sichtbar wird.

Sind nun nach etlichen Stunden alle Samtteile bestickt, werden sie auf der Rückseite mit einer Mehlpappe, hergestellt aus Mehl und Wasser, bestrichen. Natürlich wird das Mieder von Innen gut gefüttert und anschließend zusammengenäht.

Sorgebrecher!

Eschöne Wii, er glänzt wie Füür im Becher, er schenkt is mänki gmüetlich-schöni Stund, drum früsch, du ewig edle Sorgebrecher, so stooßet aa, leer s Glas bis uf de Grund.

Er soll is Freud und heit'ri Churzwiil bringe, soll Zunge lööse zue me nette Wort, wenn Gläser glöcklihell zuem Wohl erklinge im Fründeskreis, im heimelige Hort.

No isch e Funke Seeligkeit im Lebe wo Du keim and're s Glücklichsii verguunsch, drum gnieß dä Schluck vom edle Saft der Rebe und „Gsundheit" isch de allerschönsti Wunsch!

Werner Richter

Goldene Hochzeit am 10. September 2016 von Monika und Eugen Zimmerer!

Am Samstag 10. September 2016 konnten Monika und Eugen Zimmerer das Fest der Goldenen Hochzeit feiern.

Der Dankgottesdienst war in der Pfarrkirche St. Ulrich in Nordrach. Zahlreiche Gäste begleiteten das Jubelpaar zur Kirche, Beide sind der Tradition und damit der Tracht sehr verbunden und so fand die grüne, sowie auch die goldene Hochzeit in Tracht statt. Begleitet wurde das Paar von der Trachtengruppe Nordrach und der befreundeten Trachtengruppe aus Friesenheim. Mit Musik und einem Hochzeitsläder ging es in einem Hochzeitszug zur Kirche.

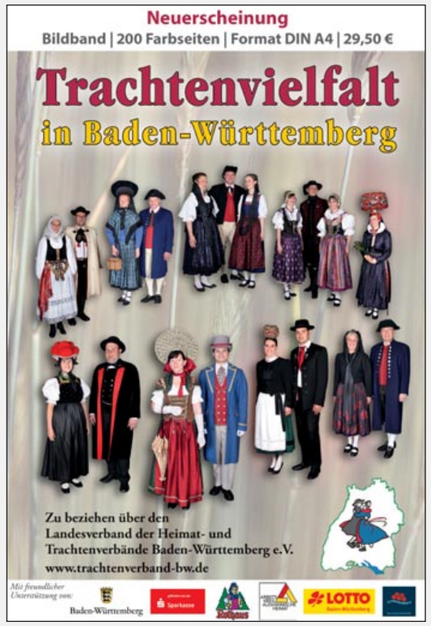
Goldene Hochzeit in Kandern

Mit einem feierlichen Gottesdienst in der Evang. Kirche Sitzenkirchen konnte das Ehepaar Artur und Christa Heimann, Kandern, zusammen mit vielen Gästen ihren 50. Hochzeitstag begehen.

Die Mitglieder des Markgräfler Trachtenverein Kandern standen vor der Kirche in Ihrer schönen Markgräfler Trachten Spalier und gratulierten dem Jubelpaar zu ihrem- von der Sonne verwöhntem - Ehrentag.

Goldene Hochzeit in Berau

Am 17. September 2016 feierten Annemarie und Helmut Maier ihre Goldene Hochzeit in der Pankratiuskirche in Berau.



Offizieller Verkaufspreis über Bestellungen und Buchhandlung **29,50 €**

Einzelverkaufspreis für Mitglieder und Mitgliedsverbände und deren Vereine und Gruppen **24,50 €**

Einzelverkaufspreis für die jeweiligen Trachtengruppen und - vereine die bei den Foto- terminen mitgewirkt haben haben als Dankeschön für ihr Engagement **5,00 €**

Beim Versand kommen Porto/Verpackungskosten hinzu.

Bestellungen bei
Gottfried Rohrer
Telefon 07660-1331
Email: gottfried.rohrer@gmx.de

Gottfried Rohrer
Bürgermeister a.D.
1.Vorsitzender des Landesverbandes der Heimat- und Trachtenverbände Baden-Württemberg
Scheuergasse 7
79271 St. Peter

Kreistrachtenfest in Obersimonswald

Kreistrachtenfest in Ottenhöfen

Vom 26. November 2016 – 15. Januar 2017 Erstmals ausgestellt: Die kostbarsten Perlen weltweiter Krippenkunst

Das berühmte Schatzkästlein des Monsieur Paul Chaland wird geöffnet

Bereits schon dieses Jahr wieder öffnet der einmalig schöne 350 Jahre alte Fürstenberger Hof in Zell – Unterharmersbach für eine weitere seiner berühmten Krippenausstellungen seine Pforten. Paul Chaland, der berühmteste Krippensammler weltweit, öffnet erstmals sein Schatzkästlein mit seinen schönsten Krippen, die bisher noch nie öffentlich ausgestellt waren.

Die Ausstellung ist einmalig und zugleich eine große Verneigung und bleibende Erinnerung an Paul Chaland, der wenige Tage nach der Zusammenstellung der Exponate dieser Ausstellung im Heimatmuseum Fürstenberger Hof am 27. Juli dieses Jahres in seinem Haus in Toulouse im Alter von 87 Jahren verstorben ist.
Glanzpunkt dieser einzigartigen Ausstellung der kostbarsten Perlen der Krippenkunst aus dem Schatzkästlein von Paul Chaland ist die auserlesene Sammlung der schönsten Krippen der weltberühmten sizilianischen Keramikkünstlerin Angela Tripi, vereint in einer Krippenlandschaft

von 25 Quadratmetern. Alle Figuren, ihre Kleider und die gesamte Szenerie der Krippen hat Angela Tripi selbst in hochwertigster Handarbeit geschaffen.
Ein weiteres einmaliges Prachtexemplar dieser Ausstellung ist eine vier Quadratmeter große Krippenlandschaft, die um 1850 in der Provence gebaut wurde mit den Figuren in provenzalischer Tracht der damaligen Zeit.
Hinzu kommen 150 Krippen - Exponate seiner einzigartigen 10000 Krippen umfassenden Sammlung „Krippen aus aller Welt“, die bisher noch nie ausgestellt waren und die er alle selbst in über 30 Jahren in aller Welt auf seinen Reisen entdeckt und erworben hat.
Ein Wunderwerk vor 170 Jahren waren die Dioramen, die erstmals in räumlicher Darstellung die Szenen der Weihnachtsgeschichte darstellten, 38 dieser Dioramen, um das Jahr 1840 in Spanien erbaut nach einer von Louis Daguerre erfundenen Technik, werden aus der Weihnachtsgeschichte gezeigt.
20.000 Besucher aus dem In- und Ausland hatte im vergangenen Jahr die einzigartige Ausstellung mit „Krippen aus aller Welt von Paul Chaland“ im Fürstenberger Hof angezogen. Jetzt werden in diesem Jahr die Kostbarsten seiner Krippen gezeigt, die bisher noch nie für die Öffentlichkeit zu sehen waren. Dem Unterharmersbacher Ortsvorsteher Hans-Peter Wagner, in der internationalen Krippenwelt gut vernetzt und mit Paul Chaland freundschaftlich verbunden, gelang es, diese außergewöhnliche Ausstellung in den Schwarzwald zu holen.
Einen weiteren Schwerpunkt der Ausstellung im Fürstenberger Hof bilden traditionelle Krippen aus dem Schwarzwald. Der einheimische Krippenbauer Karl-Erich Schätzle mit seinem strohgedeckten Fürstenberger Hof als Krippe, und weitere einheimische Krippenbauer steuern ganz besonders schöne Krippen zu dieser einmaligen Ausstellung bei. In der mittleren Bühne des Hofes ist nach langen Jahren wieder die einzigartige

Krippe zu sehen, die Bernhard Welle, Bäcker- und Müllermeister Ururgroßvater von Angelika Welle von der Bäckerei Welle 1888 gebaut und mit Transmissionen über das Wasserrad angetrieben hatte. Für viele Familien aus dem Tal zählte es damals zum festen Weihnachtsprogramm, dieses Wunderwerk der Technik in Ochsenmühle staunend und voll Ehrfurcht anzuschauen, wie die Hirten zur Krippen gingen und sich verneigten und wie über dem Stall die Englein schwebten
Für diese einmalige Weihnachtsausstellung wird der 370 Jahre alte Fürstenberger Hof innen und außen in einen märchenhaft schönen Weihnachtshof verwandelt. Tausende von Lichtern erstrahlen. Das einmalige Ambiente des Hofes mit dem mächtigen Strohdach bildet den wunderschönen Rahmen für die geheimnisvolle Welt der Weihnacht. Ein kleiner, aber feiner Weihnachtsmarkt rund um den Fürstenberger Hof lädt alle zum Besuch ein.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 26. November 2016 bis 15. Januar 2017

Die Öffnungszeiten
Montag bis Freitag von 13 – 17 Uhr und an Sonn- und Feiertagen (auch Heilig Abend, Weihnachten, Silvester und Neujahr) von 11 Uhr – 17 Uhr.

Gruppenführungen sind jederzeit auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeiten möglich.

Eintrittspreise
Erwachsene 4 €, Kinder bis 14 Jahre frei,
Gruppen ab 10 Personen 3,50 € pro Person, Führungen 15 €.

Anmeldung und Infos:
Austellungstelefon: +497835/63830 oder +497835/8346

Kontakt per Mail:
unterharmersbach@zell.de oder weihnachtshof@gmx.de.

Weitere Infos:
www.fuerstenberger-hof-museum.de

„Zwischen den Jahren“

*Die Tage von Weihnachten bis Dreikönig werden im Volksmund oft **"zwischen den Jahren"** genannt. Diese Redewendung ist auf den ersten Blick nicht so einfach zu erklären, da sie alt ist, also aus einer Zeit stammt, in der unsere Vorfahren noch viel mehr mit den Erscheinungen und Gesetzen der Natur vertraut waren als wir heute.*

Unsere Zeiteinteilung richtet sich nach der Sonne. Tag und Nacht, die Jahreszeiten, das Kalenderjahr also, prägen unser Zeitgefühl. 365-mal im Laufe eines Jahres dreht sich die Erde um ihre eigene Achse, während sie gleichzeitig die Sonne umkreist. 365-mal erleben wir den Sonnenaufgang und -untergang, dann wiederholt sich das Ganze, : ein neues Jahr beginnt.
Weniger beachtet wird der Kreislauf des Mondes. Seinen Einfluss spüren wir aber doch, etwa an den Gezeiten oder dem weiblichen Monatszyklus, ebenso beim Wachstum der Pflanzen. Auch der Mond dreht sich um sich selbst, allerdings schneller als unser Planet, er hat ebenfalls Tag und Nacht, und er umkreist außerdem die Erde. Dazu braucht er 29,5 Tage, was wir an der Spanne zwischen dem einen und dem anderen Vollmond ablesen können.
Rechnerisch ergibt sich nun folgender Unterschied zwischen Mond- und zwischen Mond- und Sonnenjahr: 12 Monde (vgl. Monate !) sind 12 mal 29,5 Tage, ein Mondjahr hat also 354 Tage (statt 365 Tage im Sonnenjahr).Das ist eine Differenz von 11 Tagen. Im Laufe der Jahrhunderte gab es verschiedene Kalender. Bei einem begann das Jahr am 6. Januar (Dreikönig). So heißt es z.B. in einem Dreikönigslied der Sternsinger : " Wir wollen euch wünschen ein neues gesundes Jahr." Und in Sachsen nennt man den 6. Januar auch "Hohneujahr ". Ausgehend von diesem Datum endet somit das Mondjahr mit seinen 354 Tagen am 25. Dezember. In jener Nacht beginnt die Zeit "zwischen den Jahren", da die 12 Nächte und die folgenden 11 Tage bis Dreikönig weder zum alten Mondjahr noch zum neuen Sonnenjahr gehören
In dieser "leeren Zeit " herrschen in der Vorstellung unserer Vorfahren aus der heidnischen Zeit die Wesen der Geisterwelt; die langen Nächte des Winters seien voller Spuk und Anfechtung. Aber durch bestimmte rituelle Vorsichtsmaßnahmen glaubte man sich schützen zu können, um nicht die finsteren Mächte anzulokken oder ihnen gar ausgeliefert zu sein. So sollte man z.B. nicht die Finger- oder Fußnägel schneiden, keine Wäsche waschen und auf dem Bauernhof nicht das Vieh aus dem Stall lassen. In manchen Alpendörfern wurden die Zimmer im Haus sowie die Ställe ausgeräuchert, um die bösen Geister zu vertreiben. Deshalb nennt man diese Zeit auch "Rauhnächte" (=Rauchnächte). Rauh ist aber auch das Fell von wilden Tieren. Rauchwaren sind Pelze, was in der alten Rechtschreibung ("rauh" statt heute "rau") zu erkennen ist. Da in heidnischer Vorstellung mythische Gestalten oft Kleider mit Fellen trugen, liegt hierin eine andere Deutung für "Rauhnächte".
Man kennt übrigens im Erzgebirge noch das Wort "Unternächte" für diese Zeit. Hier steckt in "unter" das lateinische Wort "inter" =zwischen, was zweifellos auf die Redewendung "zwischen den Jahren" hinweist. In diesen Beispielen sind nicht nur Nächte gemeint, sondern der ganze Tag mit seinen 24 Stunden. In unserem Kulturkreis zählte man nämlich zur Bestimmung einer Zeitdauer oft statt der Tage die Nächte. Das erkennt man an Wörtern wie Weihnachten (= die geweihten Nächte) oder Fasnacht; und im Englischen bedeutet "a fortnight" 14 Tage bzw. 2Wochen. Im Volksglauben gehört diese Zeit zu den Lostagen, d. h. ,man glaubt in ihnen künftige Ereignisse ablesen zu können.Ebenfalls achtet man auf die Träume jener 12 Nächte, die bedeutsam seien für die entsprechenden 12 Monate im neuen Jahr. Außerdem meint man aus verschiedenen Merkmalen das Wetter der kommenden Monate vorhersagen zu können,was ja vor allem im bäuerlichem Leben wichtig ist.
Überhaupt gilt, dass keine Zeit im Jahr so reich an Bräuchen und Traditionen ist wie die Tage und Wochen um Weihnachten. Ihre Wurzeln sind sehr alt, sie liegen meist in der vorchristlichen Zeit. Manches Brauchtum aus der Naturreligion ist später umgedeutet worden und im Christentum aufgegangen, daneben hat einiges als "Aberglaube" bis in unsere Zeit fortgelebt.

Klaus-Joachim Herold, Wolfach